



# wir & hier

**Titelthema** Bürgerschaftliches Engagement • **Portrait und Rezept** Quinoa-Bowl mit Hummus  
**Entdeckt** Von Drachen und Maronen • **Tipps vom Profi** Auf gute Nachbarschaft • **Ausblick**  
**Gemeinsam Kultur entdecken** • **Wissenswertes** Doppelter Gewinn: nachhaltig & sozial

# Editorial

## Für ein schönes Miteinander

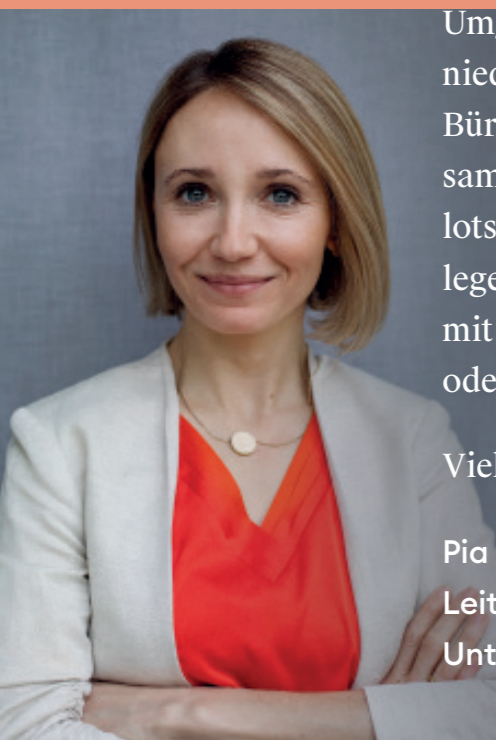
Liebe Leserin,  
lieber Leser,

jeden Tag bringen sich im ganzen Land viele Menschen für ihre Nächsten, ihre direkte Nachbarschaft oder ihr Quartier ein – mit ehrenamtlichem Engagement in ganz vielen Facetten. Dazu gehört eine Menge Leidenschaft, Herzblut und Zeit. Dieses Heft haben wir daher denjenigen gewidmet, die im Großen oder Kleinen wirken und sich für ein schönes Miteinander ehrenamtlich einbringen, und verbinden dies mit einem großen Dankeschön!

Drei Beispiele für Engagement aus unserer Mieterschaft stellen wir Ihnen hier in dieser Ausgabe vor. Vielleicht haben Sie auch selbst Lust, Ihren Mitmenschen oder Ihrer Umgebung Zeit zu widmen? Dass es dafür viele, auch niedrigschwellige Möglichkeiten gibt, zeigt das Karlsruher Büro für Mitwirkung und Engagement. In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen auch das Projekt „Kulturlotsen“, das wir am Ende des Hefts vorstellen, ans Herz legen: Hier werden Ehrenamtliche gesucht, die gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Kultur – ob Kunst, Musik oder Theater – (neu) entdecken wollen.

Viel Freude beim Entdecken!

Pia Hesselschwerdt  
Leiterin Kommunikation und  
Unternehmensentwicklung



## Inhalt

### Titelthema

- 4 Bürgerschaftliches Engagement

### Wissenswertes

- 7 Doppelter Gewinn:  
nachhaltig & sozial

### Portrait und Rezept

- 8 Quinoa-Bowl mit Hummus

### Quartiersspaziergang

- 10 Was gibt's denn hier zu entdecken?

### Rückblick

- 12 Was war ...

### Ausblick

- 13 Was kommt ...

### Tipps vom Profi

- 14 Auf gute Nachbarschaft

### Entdeckt

- 15 Von Drachen und Maronen

### Aktuelles

- 16 Gemeinsam Kultur entdecken

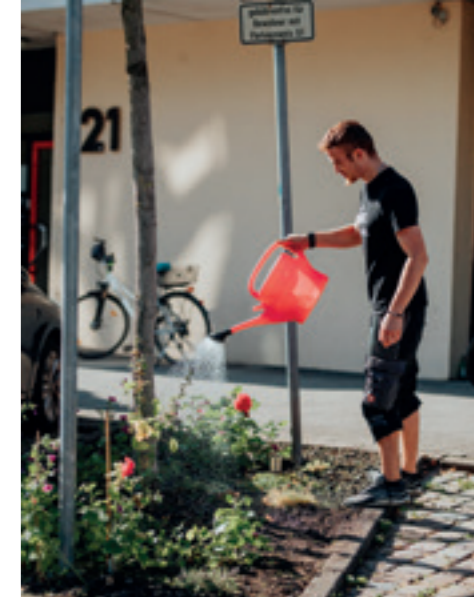
### Unsere Kooperationen

- 18 Aktivitäten im Quartier

### Service und Impressum

- 19 Wir sind für Sie da

4



8



13



12

16





# Bürgerschaftliches Engagement

Die Gesellschaft lebt vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Ob Vorlesen für die Kleinen, Fußballtraining oder Nachbarschaftshilfe – alle können einen Beitrag leisten. Wie? Das erzählt Jan Lange, Fachbereichsleiter des Büros für Mitwirkung und Engagement.

## Was bietet die Stadt Karlsruhe für Ehrenamtliche an?

Jan Lange: „Das Büro für Mitwirkung und Engagement unterstützt Engagierte auf der Suche nach einem Ehrenamt. Wir bieten neben persönlichen oder telefonischen Gesprächen auch die Option, sich online über die MitMachZentrale zu informieren. Dort sind rund 180 Angebote von mehr als 130 Organisationen eingestellt. Das Forum Ehrenamt, ein gemeinderätlicher Beirat, vertritt zudem die Interessen Engagierter, entwickelt Konzepte zur Unterstützung des Karlsruher Ehrenamts und steht dem Gemeinderat und der Verwaltung beratend zur Seite. Das jährlich erscheinende Fortbildungsprogramm stärkt das Know-how der Engagierten in verschiedenen Themenfeldern.“

## Wo wird Unterstützung gebraucht?

Jan Lange: „Seit dem Ende der Coronapandemie suchen viele Schulen Lesepat:innen. Über die MitMachZentrale und auch durch den Austausch mit den Quartiersprojekten finden Interessierte Tätigkeiten in der Nachbarschaftshilfe, zum Beispiel Lotsenprojekte, Besuchsdienste oder kleine Reparaturarbeiten.“

## Welche Altersgruppen engagieren sich und welche nicht?

### Was tut die Stadt, um Jüngere einzubinden?

Jan Lange: „Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende sind etwa gleich aktiv wie Seniorinnen und Senioren sowie Personen in Elternzeit. Junge Leute engagieren sich aber anders, weil sie im Rahmen ihrer Ausbildungs- und Berufsbiografie oft mobil sein müssen und daher häufig Interesse an einem befristeten Engagement haben. Übrigens bietet der Stadtjugendausschuss Beratung und Betreuung für Jugendliche und das Kinderbüro kümmert sich um die Interessen von Kindern in Karlsruhe.“



„Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende sind etwa gleich aktiv wie Seniorinnen und Senioren sowie Personen in Elternzeit.“

Jan Lange, Fachbereichsleiter des Büros für Mitwirkung und Engagement



Büro für Mitwirkung und Engagement



MitMachZentrale

# Aktiv sein für andere

Ehrenamt oder bürgerschaftliches Engagement sind vielfältig und individuell. Was man tut, wie man hilft und was sich daraus entwickelt – jede Geschichte ist anders. Wir erzählen drei von ihnen.

Ein Sommermorgen im Dörfle, die Luft ist frisch unter den Bäumen am Waldhornplatz, ein Brunnen plätschert. Hier befindet sich ein Ort für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Heimstiftung Karlsruhe unterhält dort als Mieterin der Volkswohnung ihre „Arbeitsprojekte“.

Das bedeutet, dass Arbeitsuchende in schwierigen Lebenssituationen hier lernen können, wieder Zugang zur Arbeitswelt zu erhalten. Es gibt Werkstätten, Ateliers und eine Küche. Manche Klientinnen und Klienten arbeiten in Zwei-Euro-Jobs an Standorten der Heimstiftung Karlsruhe, wo sie zum Beispiel Hausmeisterdienste übernehmen.

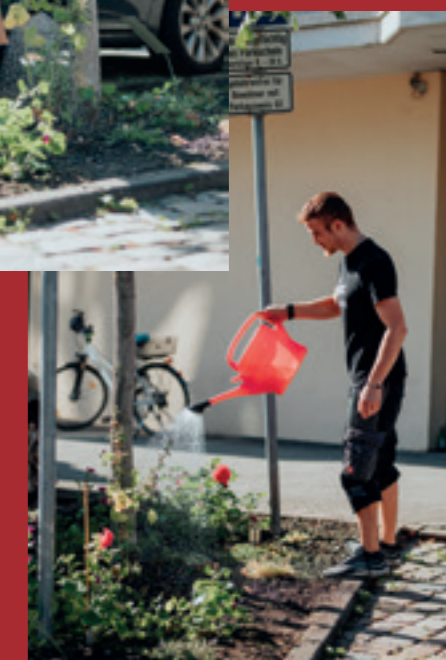
Felix L. ist ebenfalls Klient bei den Arbeitsprojekten. Der 27-Jährige ausgebildete Gärtner mit dem freundlichen Lächeln kennt sich besonders mit Zierpflanzen aus. Deshalb kümmert er sich gemeinsam mit Kevin B. um die Beete auf dem Vorplatz des Gebäudes, in dem die Arbeitsprojekte ihre Räume haben.

Die Arbeitsprojekte haben eine Baumpatenschaft der Stadt Karlsruhe übernommen. Ein noch junger Amerikanischer Tulpenbaum braucht viel Wasser, das ihm die Pat:innen regelmäßig spenden. Felix L. ist sichtbar zufrieden mit dem blühenden Beet, das er gemeinsam mit anderen auf der Baumscheibe geschaffen hat. Das Wasser für Baum und Blumen müssen die Pat:innen mit der Gießkanne herbringen und verteilen. Rund 100 Liter pro Woche braucht ein Baum im Stadtgebiet. Viel Arbeit in einem heißen Karlsruher Sommer. Pat:innen und Nachbarschaft dürfen sich freuen über den Schatten, den der Tulpenbaum spendet.

## Sich eine Heimat schaffen und für Gerechtigkeit eintreten

Fest verwurzelt in Karlsruhe ist auch Asim-Birol T., der in den 1960er-Jahren gemeinsam mit seiner Frau als Gastarbeiter nach Deutschland kam. Beide haben gearbeitet, Kinder großgezogen und sich ein Leben

aufgebaut. Dass das Ankommen in Deutschland ein „langer Weg“ war, wie er sagt, daran erinnert sich der heute 86-Jährige gut. „Es ist uns oft passiert, dass wir nicht akzeptiert wurden, weil wir aus der Türkei stammen. Nach und nach wurde das immer besser, aber ich habe gemerkt, dass ich mich für Integration und Verständigung aktiv einsetzen muss“, blickt er zurück.





Deshalb gründete er in den 1970er-Jahren einen türkischen Elternverein. Auch den Ausländerbeirat – heute heißt er Migrationsbeirat – der Stadt Karlsruhe hat Asim-Birol T. mitgegründet. „Ich hoffe, dass ich etwas für Verständigung und Toleranz tun konnte“, sagt er und seine Augen leuchten. Engagement stiftet Sinn, besonders, wenn es aus einer Notwendigkeit heraus entsteht.



Heide W. war von Anfang an dabei und hat das Quartier mitgestaltet. Heute lebt sie als Mieterin in dem Projekt. „Es war von Anfang an unser Ziel, dass sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen“, sagt sie. Und sie genießt ihr Dasein als Wahl-Oma junger Familien. Der kleine Moritz mit seinen fünf Jahren ist ihr besonders ans Herz gewachsen. Mit ihm war sie kürzlich sogar ein paar Tage im Urlaub. Sie liest ihm vor und geht mit ihm zu Veranstaltungen oder ins Naturkundemuseum. Aus dem „Aushelfen“ ist eine lebendige Verbindung gewachsen.

Sie kümmert sich zudem um einige regelmäßige Veranstaltungen im Quartier: Gemeinsames Kochen und Genießen stehen auf dem Programm bei der Soli-Küche, dem Suppenfest oder dem Advents-Café. Es gibt keinen Zwang, sich einzubringen im Quartier am Albgrün, „aber es ist wünschenswert“, wie Heide W. sagt. Denn viel freiwillige Arbeit ruhe derzeit auf den Schultern der Seniorinnen und Senioren; der Übergang zu jüngeren Mitbewohnerinnen und -bewohnern ist angestoßen. Eine schöne Gemeinschaftsaufgabe ist das Hochbeet mit Kräutern, um das sich Heide W. gemeinsam mit anderen kümmert. Gießen muss sie zum Glück nicht, aber sie schaut nach den Kräutern, die für die Küchen aller Bewohnerinnen und Bewohner bereitstehen. (cs)



### Jung und Alt unterstützen sich gegenseitig

Auch Heide W. ist langjährige Mieterin der Volkswohnung – zunächst in der Nordstadt und seit 2015 in Grünwinkel. Die lebhafteste Wahl-Karlsruherin, die in diesem Jahr ihren 84. Geburtstag gefeiert hat, kann sich an keine Zeit erinnern, in der sie sich nicht für andere Menschen engagiert hat. Schon als ihre Tochter noch klein war, hat sie sich sozial eingebracht: Ihr aktuelles Werk ist ihr Beitrag zum Quartier am Albgrün in Grünwinkel.

# Doppelter Gewinn: nachhaltig & sozial

## Kooperation mit dem Diakonischen Werk bei Haushaltsauflösungen

„Es ist schön, zu sehen, dass bei einer Haushaltsauflösung am Ende so viele Dinge noch gebraucht werden und ein zweites Leben bekommen“, nennt Kundenbetreuerin Isabell Hurst die Nachhaltigkeit als einen der Gründe für unsere im Juni geschlossene Kooperation mit dem Diakonischen Werk Karlsruhe. Die Diakonie betreibt mit dem Kaufhaus KASHKA in der Karlstraße und dem Déjà-vu in der Windeckstraße zwei Second-Hand-Läden, in denen Sachspenden aller Art zum kleinen Preis verkauft werden: vom Schmuck über Kleidung bis hin zur Einbauküche. Einkaufen

können hier alle Menschen – die mit kleinem Geldbeutel ebenso wie Schnäppchenjäger.

„Durchschnittlich müssen wir uns pro Monat um zwei Haushaltsauflösungen kümmern, wenn eine Mieterin oder ein Mieter verstirbt und es keine Erben gibt“, erzählt Marcus Schätzle, der sich mit seiner Kollegin Isabell Hurst um die Kooperation kümmert. Bis vor kurzem entsorgte ein Entrümpelungsunternehmen den gesamten Hausstand. Jetzt sichtet und räumt zunächst einmal Diakonie-Mitarbeiter Marc Beck mit seinem Team diese Wohnungen: „Rund 60 bis 70 Prozent einer Einrichtung können wir in unseren Läden verkaufen.“ Marcus Schätzle motiviert dabei

vor allem der soziale Aspekt: „Hier finden Menschen Arbeit, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Chance haben, und die Verkaufserlöse kommen sozialen Projekten zugute.“

Vieles, von dem Isabell Hurst und Marcus Schätzle zunächst nicht dachten, dass es noch gebraucht wird, findet noch Käufer:innen. „Neulich haben wir einen Schwung Fahrräder abgeholt – teilweise in einem äußersten schlechten Zustand. Alle fanden am ersten Verkaufstag bei uns neue Besitzer:innen“, so Jasmin Ernst, die bei der Diakonie u. a. für die Second-Hand-Läden verantwortlich ist. Selbst angebrochene Drogerieartikel landen nun nicht mehr im Müll, sondern werden an diejenigen verteilt, die sie gut gebrauchen können.

Neben den sozialen Pluspunkten und den Vorteilen für die Umwelt sparen wir auf diese Weise auch Entrümpelungskosten. Eine Kooperation, bei der alle gewinnen! (ba)



### KASHKA

Wo: Karlstraße 56

Wann: Montag bis Freitag von 10:00 bis 19:00 Uhr,  
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

### Déjà-vu

Wo: Windeckstraße 7

Wann: Montag bis Freitag von 10:00 bis 19:00 Uhr,  
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr



# Quinoa-Bowl mit Hummus

Eine abwechslungsreiche Speisekarte und ausgefallene Drinks machen Judy's Pflug zum beliebten Treffpunkt.

Judy's Pflug hat viele Gesichter. Von Jung bis Alt finden hier alle einen Platz. Die Gaststätte ist eine Institution in Durlach, über 300 Jahre alt. „Damals war der Pflug eine eingetragene Schildwirtschaft. Das hieß, sie konnte Pferde versorgen, Menschen beherbergen und lag an einer Hauptstraße“, erklärt die heutige Namensgeberin Judith Conlon, kurz Judy genannt. Die Inhaberin ist keine Unbekannte in Durlach. Vor ihrem Umzug in die Ochsentorstraße war sie zehn Jahre lang mit Judy's Café am Schlossplatz erfolgreich.

Mit viel Liebe zum Detail, eigener Handarbeit und Hilfe von der Familie machte sie 2017 aus der in die Jahre gekommenen Lokalität „ihren“ Pflug. „Ich bin gerne kreativ“, erzählt sie, wie die aus Sperrholz selbstgestaltete Wand oder der lange Bartisch auf Rollen entstanden sind. Das Restaurant mit seinen 90 Sitzplätzen im Innenbereich ist heute durch Raumteiler geschickt in mehrere Bereiche unterteilt. Im „Wohnzimmer“ können es sich die Gäste auf Sofas und Sesseln gemütlich machen, dahinter liegt das Café. Während der Platz vor der langen Theke Barcharakter hat, liegt der klassische Restaurantbereich durch eine Stufe nach unten abgetrennt. Im lauschigen Biergarten finden weitere 60 Gäste Platz.

Ihre Kreativität lebt die Chefin auch gerne in der Küche aus. Ihre irisch-amerikanischen Wurzeln schlagen sich ebenso auf der Karte nieder wie ihre Lust, immer wieder Neues zu probieren. Vegane Gerichte gab es in Judy's Pflug von Beginn an auf der Karte: „Falls gewünscht, kann ich komplette Buffets vegan anbieten.“ Ob Fleischgericht, veggio oder vegan – „Hauptsache frisch und selbstgemacht“ lautet ihr Motto. Deshalb ist der Pflug auch für Allergiker:innen eine gute Adresse. So kocht das Bohnenmus für die handgemachten Burritos (mit oder ohne Fleisch) ganze drei Tage auf dem Herd. Vielleicht sind sie deshalb ein absoluter Dauerbrenner und bei vielen Stammkundinnen und -kunden so beliebt? Weniger aufwendig und leicht nachzumachen ist das Rezept für Judys leckere Quinoa-Bowl. (ba)



## Judys Quinoa-Bowl

Zutaten für 4 Personen	250 g Quinoa je 1 kl. Dose Kichererbsen, Mais und Kidneybohnen 400 g frischer Blattsalat 2 rote Zwiebeln 2 Avocados 1 Packung Hummus 3 Tomaten 1 Gurke 1 Karotte 50 ml Weißwein 500 ml Gemüsebrühe
---------------------------	---

Für das Dressing: etwas  
Gemüsebrühe, Balsamicoessig,  
Olivenöl, Senf, Salz & Pfeffer



## Zubereitung

Quinoa in Olivenöl anbraten. Wenn sie anfängt zu poppen, einen halben Liter Gemüsebrühe angießen. Sobald die Brühe kocht, den Topf mit einem Deckel schließen und beiseitestellen.

Blattsalat waschen, den Inhalt der Dosen abgießen und kurz unter fließendem Wasser waschen. Gemüse kleinschneiden.

Anschließend die Quinoa mit den Zwiebel- und Tomatenwürfeln anbraten, mit dem Weißwein ablöschen und diesen verkochen lassen.

Zum Schluss alle Zutaten in einer Schüssel hübsch anrichten. Tipp: die schweren Zutaten nach unten, die leichten nach oben! Die fertige Bowl mit dem angerührten Dressing übergießen.

Guten Appetit!



# Was gibt's denn hier zu entdecken?

Die Durlacher Altstadt ist geprägt von mittelalterlichem Flair mit verwinkelten Gassen und schönen Fachwerkhäusern. Doch in Durlach gibt es noch viel mehr zu entdecken. Was genau? Das verraten uns Stefan Storz, Geschäftsführer der Volkswohnung, und Anja Kulik, Leiterin Quartier, strategische Entwicklung und Soziales, die beide Durlach gut kennen und lieben.

## 3. An der Stadtmauer

Erst 1938, mit der Eingemeindung Durlachs, bekam diese Straße ihren Namen. Zu sehen sind Teile der Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert. In früheren Zeiten wurde die Straße auch „Kanapee-Gässle“ genannt, da sich vor vielen Häusern sogenannte „Kanapees“ befanden – Sandsteintröge, die mit Mist gefüllt und mit Brettern abgedichtet nach der Arbeit als Sitzgelegenheit dienten.



## 2. Calisthenics-Anlage

Reckstange, Hängelleiter, Handstandbügel, Doppelbarren und Sprossenwand – in der Calisthenics-Anlage an der Grazer Straße kann nach Lust und Laune trainiert werden.



## 1. Hofladen

Wir steigen kulinarisch ein: Frisches Obst und Gemüse von regionalen Erzeuger:innen bietet der charmante Hofladen Kraut + Rüben in der Steiermärker Straße 16a an. Dort wird auch täglich frisch gebacken und im Hofcafé gibt es feinen hausgemachten Kuchen.



## 4. Marktplatz

Viele Gebäude rund um den Durlacher Marktplatz stehen unter Denkmalschutz, darunter auch das Rathaus, das 1551 erstmals erwähnt wurde. Montags bis samstags vormittags ist hier ein großer Wochenmarkt.



## 5. Schlossgarten

Einstmals als Lustgarten für Markgraf Karl II. 1565 angelegt, bietet die historische Parkanlage einen herrlichen alten Baumbestand, blühende Staudenflächen und einen duftenden Rosengarten.



## 6. Hexenstäffele

Beeindruckende 528 Stufen führen von Durlach auf den Turmberg hinauf. 1781 wurden die Treppen angelegt und seitdem viel genutzt. Wem der steile Aufstieg zu anstrengend ist, nimmt die Turmbergbahn: die älteste betriebsbereite Standseilbahn Deutschlands.



## 7. Aussichtsplattform

Die schönste Aussicht auf die Fächerstadt und in die Rheinebene bietet die Turmbergterrasse, die 2015 neu gestaltet wurde und ein beliebter Treffpunkt ist.



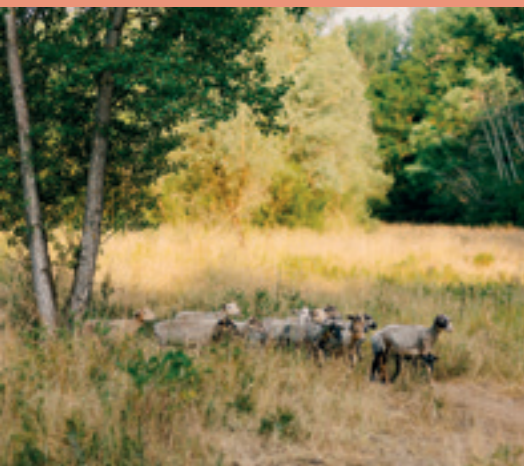
## 8. Waldspielplatz

Wunderschön unter hohen Bäumen gelegen befindet sich hier der weitläufige Spielplatz mit Schaukeln, Rutschen, Klettermöglichkeiten, Seilbahn, Tischtennisplatten und Sandkästen. Direkt nebenan gibt es einen Hochseilgarten.





# Was war ...



## Die Waid für Frühaufsteher:innen

Der frühe Vogel fängt den Wurm! Im Juni erkundeten wir gemeinsam mit dem Bürgerverein Knielingen, dem BUND Karlsruhe und einem Vogelkundler mit vielen Interessierten unser Gebiet „In der Waid“. Das 40 ha große, naturschutzfachlich hochwertige Gebiet entstand 2009 als Ausgleichsfläche für das Neubaugebiet Knielingen 2.0. Es wird ohne Eingriffe des Menschen sich selbst überlassen und bietet einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die einzigen Rasenmäher vor Ort: zwei Schafherden, die für eine natürliche Pflege der Fläche sorgen.

## Förderung für den Brahmablock

Derzeit sanieren wir den Brahmablock in Mühlburg, der in den 1920er-Jahren in Zeiten größter Not als Sozialwohnungsbau errichtet wurde. Für die damalige Zeit haben die Gebäude einen starken künstlerischen Anspruch und einen hohen Komfort. Wir sind sehr dankbar, das kulturelle Erbe mit Fördermitteln des Landes in die Zukunft führen zu können. Die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg, Nicole Razavi MdL, überreichte uns den symbolischen Scheck persönlich im Stuttgarter Landtag.



## Neues Leben für zwei Wohncontainer

Was lange Zeit unseren Gärtner:innen in der Außenstelle als Aufenthaltsraum gedient hat, bekam dieses Jahr auf dem Campingplatz in Durlach eine neue Bestimmung: zwei Container als Spielzimmer für Kinder und Jugendliche. Kunterbunt bemalt und gemütlich eingerichtet bieten die beiden Container nach ihrem Umzug von der Vokkenau richtig viel Platz zum Spielen – bei gutem und bei schlechtem Wetter.



## Mit Gold ausgezeichnet

Direkt auf Anhieb wurden wir dieses Jahr vom ADFC mit dem Siegel „Fahrradfreundliche Arbeitgeberin“ in Gold ausgezeichnet. Sichere und überdachte Abstellplätze, Duschen und Umkleiden, eine Reparatursäule, Firmenräder und E-Bikes stehen unseren Mitarbeitenden zur Verfügung. Und wir arbeiten daran, dass das so bleibt: An der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ nehmen wir seit mehreren Jahren teil.



# Was kommt ...



## Knielingen entlang, das ist der Plan, ein Spaziergang voller Spaß und Elan!

Sie erinnern sich: Im letzten Jahr sind wir mit dem digitalen Quartiersspaziergang in Oberreut gestartet; seit Juli können Interessierte auch in Knielingen eine digitale Schnitzeljagd erleben. Ob spannende Fakten über den Stadtteil, sportliche Aktivitäten oder Abenteuer mit den Jüngsten: Auf den drei Routen ist für alle etwas dabei! Die Wissensroute startet an der Eggensteiner Straße 1, der Beginn der Kinder- und Aktivroute ist am Brauhaus 2.0. Das Angebot ist komplett kostenlos und ist ab sofort unter [www.volkswohnung.de/wohnen/quartiersspaziergang-2-0](http://www.volkswohnung.de/wohnen/quartiersspaziergang-2-0) online. Alles, was Sie benötigen, ist ein mobiles Endgerät. Übrigens: Der nächste digitale Spaziergang ist schon in der Vorbereitung.



## Karlsruhe spielt

Rund um den Weltkindertag findet vom 16. bis 23. September „Karlsruhe spielt“ statt. Dann heißt es erneut: spielen, bewegen und begegnen, wo sonst Autos, LKW und Motorräder rollen. Rund 50 temporäre Spielstraßen sind geplant. Eine davon ist die Bilfinger Straße in Durlach.



## Jetzt schon an den Winter denken

Die Gasspeicher sind gefüllt, trotzdem möchten wir Sie unbedingt ermuntern, weiterhin Energie zu sparen. Nur so kann eine Notsituation bei der Energieversorgung über den Winter ausgeschlossen werden. Viele Tipps zum richtigen Lüften und Heizen sowie zum Wassersparen finden Sie auf unserer Website.



Energieberatung



FAQ



# Auf gute Nachbarschaft



Ein freundschaftliches Miteinander ist ein wichtiger Wohlfühlfaktor und sorgt für ein sicheres Gefühl. Was eine gute Nachbarschaft ausmacht, weiß auch unser Hausmeister Michael Zimmermann: „Wichtig ist die richtige Mischung aus Nähe und Distanz, dazu Rücksichtnahme und Toleranz.“ Er kümmert sich seit 2017 um die Mieter:innen in der Waldstadt und weiß, dass eine gute Nachbarschaft keine Selbstverständlichkeit ist.

## Die neuen Nachbar:innen kennenlernen

Am besten schauen Sie kurz nach dem Einzug mal bei Ihren neuen Nachbar:innen vorbei und stellen sich vor. Ein kleiner Plausch an der Haustüre bricht das erste Eis und man lernt sich direkt kennen. Sie werden sehen: So lebt es sich unkomplizierter miteinander.

## Gegenseitige Unterstützung

Füreinander da sein, sich gegenseitig helfen – das schafft Vertrauen. Dann ist es ganz leicht, bei kleinen Problemen um Hilfe zu bitten. Wenn jede:r das gibt, was er oder sie kann, ist allen geholfen. Nachbarschafts-Apps wie nebenan.de oder pumpipumpe.ch erleichtern den Austausch per Handy, auch über das eigene Quartier hinaus.

## Mehr Verständnis für andere

Junge Familien mit Kleinkindern haben einen anderen Lebensrhythmus als ältere Menschen. Aber alle freuen sich über gegenseitige Rücksichtnahme. Manchmal hilft es, sich in die Lage der anderen zu versetzen. Dann ist es leichter, mal „ein Auge zuzudrücken“.

## Miteinander reden

Auch in der besten Hausgemeinschaft kann es zu Streit und Ärger kommen. Sprechen Sie das Problem direkt in Ruhe an und bitten höflich um Rücksicht. Dadurch wächst die Chance auf einen respektvollen Umgang miteinander.



# Von Drachen und Maronen

## Maronencreme

Zutaten: ca. 1,5 kg Maronen (Esskastanien), 1 Vanilleschote, 750 g Gelierzucker, etwas Honig.

Maronenschalen kreuzweise einschneiden, 10 Minuten in Wasser kochen, schälen und dann weitere 7 Minuten kochen. Mit dem Pürierstab zu Mus verarbeiten. Gelierzucker in 400 ml Wasser auflösen und kochen. Rühren, bis die Masse Blasen wirft. Vanillemark und Kastanienmus unter ständigem Rühren dazugeben. Für weitere 15 Minuten kochen. Nach Belieben mit etwas Honig verfeinern. In saubere Gläser abfüllen und schließen. Guten Appetit!



## Herbstzeit ist Drachenzzeit

Auf ein Blatt Papier ein Rechteck (12 x 16 cm) zeichnen, darin den Umriss des Drachens markieren, ausschneiden und schön bunt ausmalen. Für die Stabilität zwei 1 cm breite Papierstreifen zuschneiden (1 x 12 cm lang und 1 x 16 cm lang). Beide Streifen knicken und mittig einschneiden, sodass sie ineinandergesteckt werden können. Den längeren Streifen auf die Längsachse des Drachens kleben, den kürzeren senkrecht dazu. Überstehende Enden abschneiden. Garn als Leine unter dem Papierstreifen befestigen.

Ein 80 cm langes Stück Garn durch das Hinterteil des Drachens fädeln und festknoten. Aus Krepppapier kleine Rechtecke (2 x 5 cm) ausschneiden, zu Ziehharmonikas falten und an die Drachenschnur binden. Wer mag, befestigt noch ein paar Kreppbänder oben und seitlich am Drachen.

Und los geht's!

## Auf zur Drachenwiese

Wer an windigen Tagen gerne draußen ist, der sollte die Drachenwiese in Neureut besuchen. Vom Kinderdrachen bis hin zu riesigen Kreaturen steigt hier alles in die Lüfte. Das lädt zum Mitmachen ein. Die Wiese grenzt an den Heidesee und ist mit dem Fahrrad über den Salbeiweg gut zu erreichen.







# Gemeinsam

## Kultur entdecken

Kino, Theater, Museen und Konzerthallen – das kulturelle Angebot in Karlsruhe ist groß. Aber nicht alle können diese Vielfalt gleichermaßen genießen. Manche haben einfach keine Zeit dafür, es fehlt an den finanziellen Mitteln oder die Hemmschwelle, eine Kultureinrichtung zu besuchen, ist zu groß.

Das Paten-Projekt „Kulturlotsen“ will das ändern, denn Kultur kann so vieles sein: ein Zirkus- oder Bastelworkshop, ein klassisches Konzert, eine Ballettaufführung oder den Schlossturm besteigen, um über die ganze Fächerstadt zu blicken. Das Projekt spricht Kinder und Jugendliche an, die sich in besonderen Lebenslagen befinden, einen familiären Hintergrund mit sprachlichen oder finanziellen Problemen haben,

aus einer kinderreichen Familie kommen und vieles mehr.

Ziel ist, als Tandem einmal im Monat eine kulturelle Einrichtung zu besuchen. Ein Tandem wird gebildet aus einer Kulturlotsin bzw. einem Kulturlotsen und einem Kind oder Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren. Gemeinsam entdecken sie Kunst und Kultur, knüpfen neue Beziehungen und stärken ganz nebenbei ihre soziale Kompetenz. Ein Tandem bleibt zwei Jahre bestehen. Das Projekt ist auf das Stadtgebiet von Karlsruhe beschränkt.

Leben in Ihrem Haushalt Kinder und Jugendliche, die gerne bei den Kulturlotsen mitmachen möchten? Oder möchten Sie sich selbst – als Ehrenamtliche:r – mit einem Kind

oder Jugendlichen über kulturelle Themen austauschen? Dann melden Sie sich direkt bei der Projektleiterin Nora Richter unter nr@dksb-ka.de oder M 0151 549 320 95.

Das Projekt wurde 2023 durch den Kinderschutzbund Karlsruhe, das Kulturreferat der Stadt Karlsruhe und die Deutsche Kinderschutzzstiftung Hänsel und Gretel wieder neu belebt. Wir unterstützen das Projekt sehr gerne und bieten nächstes Jahr zwei ganz besondere Aktionen für unsere Mieterschaft an.



Kulturlotsen



# Wettbewerb: Mein Stück Bienenglück

„Unser Garten ist wie unser Wohnzimmer“, freut sich Erika B., „täglich kommen Eichhörnchen und Meisen zu Besuch, es gibt immer viel zu schauen, aber auch viel zu tun.“ Die große Vielfalt an Pflanzen, mehrere Wasserstellen für durstige Insekten und Vögel und ein Insektenhotel haben den schön gepflegten Garten des Ehepaars in der Waldstadt zum Gewinner des Wettbewerbs „Mein Stück Bienenglück“ gemacht, den wir im Juli zum ersten Mal ausgelobt haben. Durch die unterschiedlichen Blütezeiten haben die Insekten hier über mehrere Monate hinweg genügend Möglichkeiten, Pollen und Nahrung aufzunehmen.



Aber auch auf kleinerer Fläche ist viel möglich, wie bei Kennedy O. und Anette M., die aus ihrem Balkon in der Waldstadt das Maximum herausgeholt haben. „Wenn wir auf dem Balkon sitzen und lesen, freue ich mich, dass die Insekten die hitzeresistenten Kräuter so gut annehmen. Nicht nur für mich ist das die pure Erholung!“, erzählt Kennedy O. Auf dem Balkon wachsen nur bienenfreundliche Pflanzen und Kräuter, die auch gut mit der Hitze umgehen können. Das kleine Insektenhotel zieht zusätzlich kleine Bewohner:in-

nen an. Besonders die gut durchdachte Wahl der üppigen Bepflanzung hat die Jury – bestehend aus drei Mitarbeitenden der Bereiche Nachhaltigkeitsmanagement, Wohnumfeld-Service und Öffentlichkeitsarbeit – vom Balkon des Paares überzeugt und ihn deshalb auf den zweiten Platz gewählt. Außer diesen Kriterien honorierte die Jury auch Biodiversität, Bienenfreundlichkeit und vorhandene Wasserstellen.

insektenfreundlichen Oase umgewandelt hat. Einige Flächen werden sich selbst überlassen, um anderen Pflanzen Raum zum Wachsen zu geben, „den größten Teil bepflanzen wir aber mit einer großen Vielfalt an bienenfreundlichen Pflanzen“, erklärt Melanie B.-S. Genau diese Abwechslung wurde mit dem dritten Platz im Wettbewerb belohnt.

Aufgrund der vielen Bewerbungen fiel die Entscheidung nicht leicht. Die Jury besuchte über zehn Balkone und Gärten persönlich und entdeckte dabei einige liebevoll gepflegte und insektenfreundliche Paradiese. Herzlichen Dank an alle Mieterinnen und Mieter, die sich für mehr Artenvielfalt und Insektenfreundlichkeit einsetzen und sich so viel Mühe geben. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern und wünschen viel Freude mit den Gutscheinen vom Gartencenter Dehner.



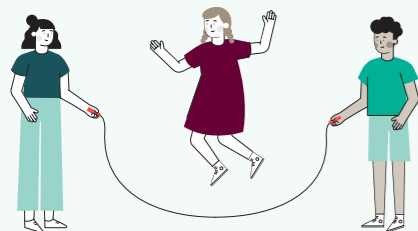
Eine ebenfalls hohe Punktzahl erreichte Melanie B.-S., die gemeinsam mit einer Nachbarin den Bereich vor dem Haus in der Nordstadt zu einer



# Aktivitäten im Quartier



In vielen Stadtteilen arbeiten wir eng mit sozialen Organisationen wie beispielsweise der AWO, der Caritas, der Diakonie oder dem Badischen Landesverein für Innere Mission zusammen. Sie können bei vielen der Aktivitäten kostenlos oder gegen eine kleine Teilnahmegebühr mitmachen. Ob Veranstaltung, Sportangebot, Treffen zu Kaffee und Kuchen oder Unterstützungsangebote – Sie werden sicherlich das Passende finden. Auf der Webseite der Organisationen finden Sie noch mehr Details und weitere Angebote. Viel Spaß!



## Rintheimer Feld

📍 **WOHN-CAFÉ**  
Heilbronner Straße 22  
www.awo-karlsruhe.de  
T 0721 627 39 59 13

Montag 15:00 bis 17:00 Uhr  
**Bunter Nachmittag mit „Charlie“**  
Dienstag 15:00 bis 16:00 Uhr  
**Yoga auf dem Stuhl mit Susanne Baumstark**

📍 **GEMEINSCHAFTSRAUM DER VOLKSWOHNUNG**  
Heilbronner Straße 24

Montag 10:00 bis 11:00 Uhr  
**Mobil bleiben – fit bis ins hohe Alter: Gymnastik, Balance und Muskeltraining**

## Waldstadt

📍 **MITMACH-LADEN WALDSTADT**  
Königsberger Straße 37  
www.badischer-landesverein.de  
T 0721 40242125

Sprechzeiten:  
Dienstag und Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr, Freitag 10:00 bis 13:00 Uhr und nach Vereinbarung.

Pflegestützpunkt in der Waldstadt  
**Pflegebedürftig – was nun?**  
Jeden 2. und 4. Donnerstagvormittag im Monat, **telefonische Anmeldung** unter 0721 133 38 60

Freitag 11:00 bis 13:00 Uhr  
**Interkulturelles Kochen**

Freitag (im Wechsel)  
15:00 Uhr **Spiele-Runde**  
15:30 Uhr **Rommé**

„Quartiersrad Waldstadt“: Buchung kostenfrei unter [www.lastenkarle.de](http://www.lastenkarle.de)

## Daxlanden

📍 **BÜRGERZENTRUM DAXLANDEN**  
Waidweg 1c  
www.caritas-karlsruhe.de  
T 0721/82 487-150

Montag 09:30  
**Erlebnistanzen**  
Montag 14:30 bis 15:15 Uhr  
**Sturzprophylaxe**  
Dienstag 11:45 bis 12:30 Uhr  
**Muskelaufbautraining am Body-Spider**  
1. und 3. Mittwoch im Monat  
17:00 bis 18:30 Uhr  
**Try-IT (Versuch es digital)**  
Donnerstag 10:45  
**Walk-Runde**  
Donnerstag 15:00 Uhr  
**Spiele-Runde**  
Freitag 09:00 Uhr  
**Elterncafé**

## Durlach-Aue

📍 **QUARTIERSPROJEKT UND KIFAZ DURLACH-AUE**  
Bilfinger Straße 5  
www.dw-karlsruhe.de  
T 0721 203 97-230

Dienstag 15:00 bis 17:00 Uhr  
**Nachbarschaftstreff**

## Nordweststadt

📍 **QUARTIERSPROJEKT UND KIFAZ NORDWESTSTADT**  
Servicebüro Nordwest  
August-Bebel-Straße 58-60  
www.dw-karlsruhe.de  
T 0721 203 97-224 oder -198

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr  
**Offene Sprechstunde**

# Wir sind für Sie da

## Service-Center

Montag bis Donnerstag  
08:00 bis 17:00 Uhr  
Freitag 08:00 bis 16:00 Uhr  
T 0721 35 06 350  
[service@volkswohnung.de](mailto:service@volkswohnung.de)

## Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten

Notfälle sind beispielsweise Ausfall der Heizungsanlage, Aufzugsstillstand, Überschwemmungen oder Rohrbruch.  
T 0721 35 06 122

Bei Störungen des Radio- und TV-Empfangs wenden Sie sich bitte an Vodafone:

T 0221 46 61 91 12  
M 0176 88 86 63 10  
[lw.stoerung@vodafone.com](mailto:lw.stoerung@vodafone.com)  
Bei Internet-Störungen:  
T 0221 46 61 91 00  
[www.vodafone.de/hilfe/stoerung.html](http://www.vodafone.de/hilfe/stoerung.html)

## Weitere Kontakte

Möchten Sie Eigentum erwerben?  
T 0721 35 06 322  
[verkauf@volkswohnung.de](mailto:verkauf@volkswohnung.de)

Sind Sie auf der Suche nach einer Gewerbeinheit?

T 0721 35 06 444  
[gewerbe@volkswohnung.de](mailto:gewerbe@volkswohnung.de)

Haben Sie Fragen zur Wohnungseigentumsverwaltung?

T 0721 35 06 483  
[wohnungseigentumsverwaltung@volkswohnung.de](mailto:wohnungseigentumsverwaltung@volkswohnung.de)

Wollen Sie eine Wohnung bei uns mieten?

Ihr Mietgesuch können Sie online auf unserer Website hinterlegen:  
[www.volkswohnung.de](http://www.volkswohnung.de)

## Impressum

Herausgeberin  
Volkswohnung GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Ettlinger-Tor-Platz 2  
76137 Karlsruhe  
T 0721 35 06 0

[wirundhier@volkswohnung.de](mailto:wirundhier@volkswohnung.de)  
[www.volkswohnung.de](http://www.volkswohnung.de)

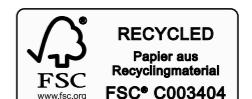
V.i.S.d.P.  
Pia Hesselschwerdt  
Leiterin Kommunikation und Unternehmensentwicklung

Redaktion  
Pia Hesselschwerdt, Steve Krieg,  
Delphine Pfaus, Stephanie Schulze,  
Gudrun Ziegler, Sabine Baur (ba),  
Cordula Schulze (cs)

Fotos / Abbildungen  
Jens Arbogast, Matthias Ernst, KTG Karlsruhe  
Tourismus GmbH Fotograf: Fabry, iStock Vlad  
Yushinov, Christoph Mack, Samuel Mindermann,  
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen,  
Erbil Ray, Micha Roth, Anne-Sophie Stolz,  
Volkswohnung.

Das wir & hier wird per Radkurier an unsere Mieterinnen und Mieter verteilt. Auflagenhöhe: 14.300 Stück.

Sie sind umgezogen oder möchten das wir & hier auch bekommen? Dann schreiben Sie eine E-Mail an [wirundhier@volkswohnung.de](mailto:wirundhier@volkswohnung.de) oder per Brief an Volkswohnung GmbH, Öffentlichkeitsarbeit, Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe.



Umsetzung  
WERBEAGENTUR VON SCHICKH GmbH  
[www.wvs.de](http://www.wvs.de)

Druck  
Stober Medien GmbH  
[www.stober-medien.de](http://www.stober-medien.de)



# Meine Vowo Alles auf einen Klick.



Jetzt im Serviceportal  
anmelden unter  
[www.volkswohnung.de](http://www.volkswohnung.de)

Auch als App verfügbar

